

Neue Herren-Moden. Deutsche Mode.



„Inverness“ oder „Mac-Harlanc“ wird die modernste Form der Havelock genannt, von der wir oben eine Abbildung geben. Der „Inverness“ unterscheidet sich dadurch von der früheren Havelock-Form, daß der Kragen kürzer und enger und der Anschlag des ganzen Ueberwurfes weniger weit ist. Er dürfte für die Herbst-Saison manchen Liebhaber in der eleganteren Herrenwelt finden. Auch der Paletot, den die zweite Figur trägt,

zeigt mancherlei Abweichungen von der vorjährigen Herbst-Mode. Der Paletot ist hoch geschlossen, hat eine fogenannte Stehbrust und schließt sich nur leicht in der Taille an. Als Stoffe wählt man gern glatten, nicht zu schweren, meist glanzlosen Duffel und Eskimo, ferner dickfädig diagonal gewebten Satin und vor Allem Kamungarn-Cheviot in Dunkelblau, Braun oder Marenango; die grünen Nilancen werden nicht mehr getragen. — i.

Fortsetzung von Text und Illustrationen auf der nächsten Seite.

Aus der Frauenwelt.

Berlin. — In den Tagen vom 14. bis 16. October findet zu Erfurt ein Deutscher Frauentag statt: die diesjährige Generalversammlung des „Deutschen Frauenvereins Reform“. Zwei Tage werden den geschlossenen Vereinsitzungen gewidmet sein, während die Vorträge und Verhandlungen des dritten öffentlichen sind. Der genannte (1888 in Weimar gestiftete) Verein vertritt bekanntlich die Forderung der Zulassung des weiblichen Geschlechts zu allen wissenschaftlichen Studien und zu jenen wissenschaftlichen Berufen, welche für die Frau praktisch durchführbar sind. So bildet er namentlich den Mittelpunkt der Bestrebungen, die der Frau das ärztliche Studium erschließen wollen. Die von ihm an den Reichstag und die Landtage gerichteten Petitionen werden im kommenden Winter von Neuem die Volksvertretungen beschäftigen. Augenblicklich veranstaltet der Verein eine internationale statistische Enquête über die heutige Zulassung des weiblichen Geschlechts zu gelehrten Studien in den fremden Culturländern.

Karlsruhe. — Das Preisgericht für die Deutsche Fächer-Ausstellung in Karlsruhe hat sehr viele Berliner Aussteller, Künstler, wie Fabrikanten, mit Preisen bedacht. Im Preisgericht war Berlin nur durch C. Ewald, Director der Kunstgewerbeschule, vertreten. Von den einundzwanzig Preisen, die zur Vertheilung standen, kamen nach Berlin sechs, und einer nach Charlottenburg. Erste Preise erhielten Hans Koberstein und Paul Meherheim; ein zweiter Preis kam an Hermann Donath, Berlin; ein dritter an Ludwig Dettmann, Charlottenburg; fünfte Preise entfielen auf Frl. Marie Krause-Wutsdoff, Frl. Therese Laubien und Frl. Marie Feiler-Berlin. Ehrendiplome erhielten noch folgende Berliner Aussteller: Frl. Elisabeth Anfermann, Otto Dannenberg, Adolf Eckhardt, Reichard u. Co., C. Sauerwald, Georg Schädel, Max Seliger, Carl Storch, R. Triefloß und Gustav Wittich, Charlottenburg. Zu den Prämiierten gehört übrigens auch Baronin Hobe Pascha in Konstantinopel.

Meh. — Die Witwe eines früher im Reichslande wirkenden Arztes, Frau Legrand in Nancy, hat der Gemeinde Ogh (Bundkreis Meh) 150,000 Mark zur Gründung eines Hospitals vermacht, in welchem die Kranken von sechs unliegendes Ortshafsten unentgeltliche Behandlung und Pflege finden werden. Vor einigen Jahren machte dieselbe Dame auch der Kirche und dem Pfarrhause der Gemeinde größere Geschenke.

Wien. — Marie Taglioni, die Prinzessin Windischgrätz, ist Ende August gestorben. Carl Taglioni, ein Piemontese, war der erste berühmte Träger des Namens; er lebte in der Mitte des vorigen Jahrhunderts und war der Vater von zwei Söhnen und zwei Töchtern, die er sorgfältig erzog. Der älteste, Philipp Taglioni, geboren um 1780, vermählte sich in Stockholm, wo er

Balletmeister am kgl. Hoftheater geworden war, mit Marie Karstens, der Tochter eines bekannten schwedischen Schauspielers und wurde durch sie Vater jener Marie, welche zu ihrer Zeit vielleicht die virtuoseste Repräsentantin des modischen Pariser Balletgeschmacks gewesen ist. Sie starb 1884 als Comtesse von Voisins und Schwiegermutter eines der reichen russischen Fürsten Trubekoi, wodurch sie in nahe Verwandtschaft mit dem Napoleoniden Romyn gekommen war, dessen Gattin eine Prinzessin Trubekoi war. Aber auch die Schwestern Marias, Josephine und Luise, die sich gleichfalls zu Tänzerinnen ausgebildet, schlossen aristokratische Heirathen: jene wurde Gräfin Centorini, diese Gräfin Dubourcy. Der Bruder, Paul Taglioni, war der als Arrangeur und Schöpfer großer, glänzender Balletdivertissements, — man darf „Tanzpoeme“ sagen, — berühmte gewordene Berliner Hofballetmeister. Er überlebte seinen Sohn, der in eine vielversprechende diplomatische Carrière eingetreten war und hinterließ zwei Töchter: das beliebte langjährige Mitglied der Berliner königlichen Schauspieler, Auguste Taglioni, die Vorgängerin von Paula Conrad, sowie als ältere der Schwestern, die 1833 geborene und jetzt im 58. Jahre verstorbene Maria, welche die Erbin des Namens und Ruhmes ihrer Tante wurde. Zwei Namen aus der Galerie der von ihr creirten, unvergesslichen Gestalten zu erwähnen, genügt: „Satanella“ und „Elfinor“. Als sie erstere schuf, war sie eine hinreichende zwanzigjährige Schönheit und Grazie. Sechzehn Jahre blieb sie der Berliner Hofbühne treu, dann, 1866, vermählte sie sich in Wien mit Prinz Josef Windischgrätz, dem fünften und jüngsten Sohne des Feldmarschalls Fürsten Alfred und der Prinzessin Eleonore Schwarzenberg.

Paris. — In der letzten Sitzung der Academie machte der Secretär derselben, Herr Bertrand, die Mittheilung, daß ihm nunmehr das 100,000 Francs-Vermächtniß, das eine Frau Guzman als Preis für den ausgelegt hat, der die Verbindung zwischen zwei Sternen ermdgliche, thatsächlich zugegangen sei. Er würde auch jetzt noch die Ablehnung der Schenkung befürworten, wenn nicht Frau Guzman die Clause hinzugefügt hätte, daß bis zum Gelingen eines solchen Versuches die Zinsen als Preise für werthvolle astronomische Arbeiten verwandt werden könnten. Unter diesen Umständen glaube er dem Ausschuß, der die Angelegenheit zu prüfen habe, die Annahme des Vermächtnisses empfehlen zu können.

London. — Miss Alice Mabel Bacon hat ein fesselndes Buch über japanische Mädchen und Frauen erscheinen lassen (Japanese Girls and Women), die Frucht eines längeren Aufenthaltes in Tokio. Es heißt in diesem Werke von der Japanerin: „Als kleines Mädchen schon findet sie das Leben eng eingezäunt von allen möglichen Schicksalsregeln. Es wird ihr klar, daß sie von der Kindheit bis zum Alter der Aufsicht eines Betreters des härteren

Rohseidene Bastkleider fl. 10.50 od. Mk. 16.80

per Stoff zu einer Robe, sowie bessere Qualitäten — direct an Private — ohne Zwischenhändler: porto- und zollfrei. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

Seiden-Grenadines

schwarze und farbige (ca. 28 Qual. und 200 versch. Dessins) — direct an Private — ohne Zwischenhändler von 95 kr. od. Mk. 1.55 bis fl. 7.15 od. Mk. 12.65 per Meter porto- und zollfrei. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

Tausende von Lobschreiben aus allen Ländern und allen Kreisen der Gesellschaft.

Meissner Smyrna-Knüpff-Arbeiten

Hochinteressante weltberühmte Handarbeit für Damen, zur Herstellung von prachtvollen Teppichen, Vorlegern, Sesseln, Kissen, Läufern, Tritt- und Fensterbekleidungen, Wandschönern, Kameeltaschen Möbelbezügen etc. Leichte Erlernung nach gedruckter Anleitung. Nur Prima Material-Versand. Preisliste, Mustervorlagen auf Verlangen. Smyrna Teppich-Fabrik: F. Louis Bellich, Meissen. Jede Arbeit wird gratis angefangen.

Sammet u. Seidenstoffe
Jeder Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen. Specialität: „Brautkleider“. Billigste Preise.
Seiden- und Sammet-Manufactur von M. M. Catz, in Crefeld.
Muster franco.

Staatsmedaille 1888.

Hildebrand's Deutsche Schokolade Deutschen Kakao

(in allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig) empfohlen
Theodor Hildebrand & Sohn, Hoff. Sr. Maj. des Königs, Berlin.

CRÈME SIMON

Rue de Provence, 36, PARIS
PARFUMERIE, APOTHEKEN UND FRISEURE

Von wunderbarer Wirkung um der Gesichtshaut und Händen **GESCHMEIDIGKEIT** und **blendende WEISSE** zu verleihen.

Unübertroffen gegen **AUFSRINGEN, FLECKEN, ROETHE, JUCKEN** der HAUT.

VINAIGRE TOILETTE SUPERIEUR de **EAU BOTOT** ECHTEN
General-Dopet für den En-Gros-Verkauf in Deutschland und Oesterreich-Ungarn: Wiegand & Laub, Parfumeurs, Frankfurt a. M.
Dem einzigen von der Medicinischen Akademie in Paris genehmigten Zahn-einsungungsmittel-erhältlich. — Marka

Geschlechtes unterliegt. Keine Laufbahn steht ihr offen, sie ist immer abhängig, entweder vom Vater, Gatten oder Sohne. Sobald die Japanerin etwa sechzehn Jahre alt ist, betrachtet man es als etwas Selbstverständliches, daß sie heirathet. Gewöhnlich erlaubt man ihr, eine Wahl nach Belieben zu treffen, aber man erwartet, daß sie überhaupt Jemanden heirathet und nicht lange Zeit zum Aussuchen braucht. Romantische Liebe ist in Japan unbekannt. Ein Kuß wird als ein roher, abscheulicher Ausdruck der Zuneigung betrachtet. Die Ehe selbst gilt gegenwärtig in Japan keineswegs als dauernde Verbindung, sie kann vielmehr auf Antrag des einen oder des anderen Theils gelöst werden. Aber obwohl, — oder vielmehr leicht gerade weil, — die Trennung so leicht ist, halten die Eheleute in den meisten Fällen treu zusammen, ist die Frau eine hingebende Gefährtin oder vielmehr, nach den Landesitten, Dienerin des Mannes. Darum fürchten sich die jungen Leute auch nicht vor der Heirath, wie in Europa. Junggefallen sind in Japan eine spärlich vertretene Gattung, und alte Jungfern sind ebenso selten.

Nizza. — Schon vor einigen Jahren hat der Vaterländische Frauen-Zweigverein in Nizza in dieser Stadt ein Pflegehaus errichtet, in welchem deutsche Reichsangehörige, die erholungsbedürftig und weniger bemittelt sind, für die Wintermonate ein gutes Unterkommen zu verhältnismäßig sehr billigen Preisen finden können. Das deutsche Pflegehaus ist offen vom 1. November bis 1. Mai. Die Aufnahmegesuche sind zu richten an die Präsidentin des Vereins: Frau von Zeleny-Denzin in Ravensburg, Pommern.

Venedig. — Ueber den Gesundheitszustand der in Venedig weilenden Königin von Rumänien wurde von dem Vizeköniglichen Amtsblatt kürzlich ein Bulletin veröffentlicht, das weit eher als eine Bestätigung, denn als eine Widerlegung der über das Befinden der hohen Frau in Umlauf gesetzten beunruhigenden Gerüchte aufgefaßt wird. Dasselbe besagt eben nur, daß die von der Königin vor wenigen Tagen begonnenen Seebäder infolge der großen Schwäche der Patientin wieder unterbrochen werden mußten und schließlich mit der Bemerkung, daß der Gesundheitszustand der Königin ein unbefriedigender sei. Kein Wort über den Charakter der Krankheit, von welcher man nur weiß, daß sie in Begleitung hysterischer Anfälle und einer von Ohnmachterscheinungen gefolgt außerordentlichen Erregbarkeit der Nerven aufgetreten ist. Von anderer Seite war gemeldet worden, die leidende Königin dulde Niemand um sich als Fräulein Bacarescu, ferner, daß sich die nervösen Anfälle, welche bereits früher, aber äußerst selten auftraten, in solchem Maße häuften, daß man den berühmten Nervenarzt Dr. Charcot aus Paris nach Venedig berufen werde. Prinzessin von Wied, welche von der Verschlimmerung im Befinden der Königin verständigt wurde, ist bereits in Venedig eingetroffen. Nach einem neuerdings veröffentlichten Bericht des Leibarztes Dr. Theobald leidet die Königin an einer Congestion des Rückenmarks, jedoch nicht an fortschreitender Paralyse. Während der letzten Wochen ist eine Verschlimmerung ihres Zustandes eingetreten. Von einer Berufung des Professor Charcot hat man indeß vorläufig Abstand genommen.



Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Wenn mit schmetterndem Hahnen der Jäger aus dem Forste heimkehrt, dann legt er das prächtigste Stück seiner Beute gern huldigend der Schlossfrau zu Füßen. Ist dieses nun ein schöner Wildvogel oder gar ein gefiederter Räuber, so muß er, ehe er in die Küche oder zum Ausstopfen wandert, eine oder mehrere der schönsten seiner Schwungfedern lassen. Mit dem Namen des glücklichen Schützen und dem Datum versehen, werden dieselben zunächst in einem Sammeltasten geborgen, bis genug von gleichen oder gut zu einander passenden Sorten vorhanden sind, um einen Fächer daraus zu bilden. Name und Datum zu jeder einzelnen Feder werden an dem betreffenden Stabe des beliebig kostbar zu wählenden Gestelles angebracht. Für Holz und Eisenblech empfiehlt sich eine mit Gold oder schwarz ausgefaltete Gravirung, für Schildpatt und Perlmutter Metall-Auflage, womit jedesmal das Monogramm der Besizerin auf der Außenseite harmonirt.

S. 3.

— Eine Mode, der wir, wie allen Luxus-Artikeln, nur ein kurzes Dasein prophezeien, hat wider Erwarten große Ausdehnung gefunden; selbst zu den düftigsten Toiletten an heißen Sommertagen erschien die Boa. Nur daß man zur Herstellung derselben neben kurz- und langhaarigem Pelz vor Allem Federn, gefärbte sowohl als Naturfedern verwendet. Am beliebtesten sind Hahnenfedern, natürlich oder losig gebrannt, die man gern mit einzelnen Fasern von Pfauen- oder Straußensfedern untermischt. Auch kurze abgestumpfte Federn von Puten, Trappen, Kasuaren, die flaumigen Bauch- und Rückenfedern des Straußes ergeben die denkbar hübschesten Zusammenstellungen. Die künstlich gefärbten Federn mischt man gern mit schwarzen Straußensfedern. Da die Boa kurzhaarlige Figuren schlecht kleidet, arbeitet man den Hals theil neuerdings nach auf einem Stoffstreifen. Auch der kurze runde Hals tragen aus Federn erfreut sich großer Beliebtheit. S. 11.



aus glattem Tüll und je eine über den Ohren angebracht. Das Mützchen selbst ist aus Tüll mit hellblauem Seidensfutter, dazu die Rosetten aus schmalem doppelseitigen Band in Blau und Rosa. Ganz weiß, — Tüll und gestickte Spitze, — war das zweite Modell, dessen Leichtigkeit wir als besonderen Vorzug rühmen möchten.



— Eine elegante Ausstattung für Herbst-Toiletten sind breite seidene Franzen. Vielfach begrenzen dieselben den unteren Rand des Rockes bis zu 40 Cent. Breite, oder sie bilden abgestufte

stimmt Farben und Musterung und bestechen durch Feinheit und Weichheit des Webe-Materials, das mit dem Glanze und der Weichheit der Seide weiteifert. Unser Modell war aus bläulichem Himalaya gefertigt, dem lange, seideweiche Härchen als Musterung auflagern.

Paris. — Nach den Großen sei noch der Kleinsten gedacht, für die zwei entzückende Mützchen und Käpchen vorliegen. Ganz originell ist der Rosettenschmuck des einen Häubchens. Drei Rosetten sind auf der Höhe in einer Knicke

den engen Paletot-Armel bedecken; vorn wiederholt sich das Arrangement der Falten, den Schluß verhüllend.



Die in diesem Jahre für jene Mäntel neuerschaffenen Stoffe sind von besonderer Eleganz. Sie zeigen meist unde-

den engen Paletot-Armel bedecken; vorn wiederholt sich das Arrangement der Falten, den Schluß verhüllend.



— Kostüme aus feinem Tuch und kräftigem Cheviot, stehen für den Herbst in großer Gunst, und die Mode schreibt für dieselben die einfachsten Formen vor, damit das Gewebe zur vollen Geltung gelangt. Absteckende Westen- und Jabot-Arrangements nehmen den Anzügen das Monotone, wie das dem heutigen Herbst beiliegende Colorit es zeigt. Unsere kleine Abbildung bietet von der zweiten Toilette, auf deren Farben-Zusammenstellung wir besonders aufmerksam machen, die Rückansicht.

— Die langen Mäntel, welche unter dem Sammelnamen Regemäntel einen so unentbehrlichen Bestandtheil unserer Garderobe bilden, emancipiren sich in neuester Zeit von dem glatten Rücken und den untergeschobenen Falten. Sie zeigen vielfach die ganze Weite eingereicht oder auch in ein oder zwei tiefe Toffalten geordnet, die ein breiter Gurt zusammenhält. Seitlich schließen sich den Falten gern lange Peterinen-Theile an, die

— Der halblange Paletot hat den kurzen vollkommen verdrängt. Wir bebauern das lebhaft im Interesse aller derjenigen unserer Leserinnen, deren kleine zierliche Figur die kurze Form so viel besser kleidet. Die Mode begünstigt zwei Formen gleichmäßig, die halbantliegende und ganz anschließende. Letztere zeigt vielfach den Schoß angefügt, jedoch meist so, daß der Anschlag unter der Garnitur verschwindet. Verschmückung aus breiten wollenen Lihen, mit Gold oder Stahl untermischt, gilt als größte Neuheit, und unser Bildchen zeigt dieselbe in originellster Weise an einem Paletot aus dunkelblauem Tuch angewendet. Ueber einer Weste aus schwarzem Astrachan treten breite Revers zurück, die mit dem Schoß in Zusammenhang geschnitten sind und zugleich die Seitentaschen bergen. Den hübschen Paletot füttert schwarze leichte Seide ab.

den engen Paletot-Armel bedecken; vorn wiederholt sich das Arrangement der Falten, den Schluß verhüllend.

Die in diesem Jahre für jene Mäntel neuerschaffenen Stoffe sind von besonderer Eleganz. Sie zeigen meist unde-



den engen Paletot-Armel bedecken; vorn wiederholt sich das Arrangement der Falten, den Schluß verhüllend.

Die in diesem Jahre für jene Mäntel neuerschaffenen Stoffe sind von besonderer Eleganz. Sie zeigen meist unde-



stimmt Farben und Musterung und bestechen durch Feinheit und Weichheit des Webe-Materials, das mit dem Glanze und der Weichheit der Seide weiteifert. Unser Modell war aus bläulichem Himalaya gefertigt, dem lange, seideweiche Härchen als Musterung auflagern.

Paris. — Nach den Großen sei noch der Kleinsten gedacht, für die zwei entzückende Mützchen und Käpchen vorliegen. Ganz originell ist der Rosettenschmuck des einen Häubchens. Drei Rosetten sind auf der Höhe in einer Knicke



aus glattem Tüll und je eine über den Ohren angebracht. Das Mützchen selbst ist aus Tüll mit hellblauem Seidensfutter, dazu die Rosetten aus schmalem doppelseitigen Band in Blau und Rosa. Ganz weiß, — Tüll und gestickte Spitze, — war das zweite Modell, dessen Leichtigkeit wir als besonderen Vorzug rühmen möchten.

— Eine elegante Ausstattung für Herbst-Toiletten sind breite seidene Franzen. Vielfach begrenzen dieselben den unteren Rand des Rockes bis zu 40 Cent. Breite, oder sie bilden abgestufte

Tablier-Garnituren. Fleißige Hände verweisen wir auf die herrlichen, vor uns wiederholt veröffentlichten Macramé-Franzen in Seide, deren lohnende, interessante Herstellung sich viele Frauenhände erworben hat.

S. 11.

— Die Idee, ein hervorragend schönes, oder als Portrait und theures Bild auf einer Staffelei aufzustellen, statt es zwischen andere an die Wand zu hängen, ist an sich nicht neu, nur in der Decoration der Staffelei strebt man nach Mannigfaltigkeit. Bei dem Original unserer Abbildung war das zierliche Holzgestell vergoldet und die Draperie aus corallenrothem Atlas mit dunkelgrünem Sammet gefüttert. Der kleinen Darstellung läßt sich die Anordnung aus schmälereu und breiteren geraden Theilen leicht entnehmen. Die Franzen sind durchgehend roth.

B. de G.

— Von einer wunderbaren Weiße und Zartheit ist ein neuerdings unter dem Namen 'Schwanenhaut' auftauchendes Leder. Dasselbe sieht man vielfach für Portemonnaies, Schmuckkästchen, Brieftablets, Visitenkarten, Täschchen, Bilderrahmen etc., also zu allen solchen Gegenständen verwendet, welche als Geschenk leicht selbst zu decoriren sind. Der weiße, leicht gelblich getönte Grund eignet sich vorzüglich für eine Malerei im Rococo-Geschmack.

S. 11.

— Für allerlei zierliche, Salon oder Voudoir schmückende Rippen sind die graziosen Formen des Rococo besonders beliebt; seine ge-

schmückten Verzierungen, unterbrochen von feinem Gitterwerk, Laub- und Blumen-Gewinden, geben einen heiteren Rahmen für kleine brollige Scenen im Geschmack jener Zeit. Kunstfertigen Damen bietet sich hier Gelegenheit, nicht allein ihre Geschicklichkeit als Stickerin, sondern auch ein künstlerisch gebildetes Auge zu bethätigen, welches mit sicherem Blick die Stelle findet, wo Stickerie und Malerei zu verschmelzen sind. Letztere bildet an dem Uhrständer in Sesselform die eigentliche Verzierung, deren Reiz noch erhöht wird durch den Glanz der Flock- oder Filosoffe-Seide, mit welcher die Nabel einzelne Richter aufsteht oder die ganze Gewandung der kleinen Perfidchen herstellt. Das Gold des geschnitzten Gestelles fügt sich harmonisch dem gemalten Bierath an.

E. F.

— Die Idee, ein hervorragend schönes, oder als Portrait und theures Bild auf einer Staffelei aufzustellen, statt es zwischen andere an die Wand zu hängen, ist an sich nicht neu, nur in der Decoration der Staffelei strebt man nach Mannigfaltigkeit. Bei dem Original unserer Abbildung war das zierliche Holzgestell vergoldet und die Draperie aus corallenrothem Atlas mit dunkelgrünem Sammet gefüttert. Der kleinen Darstellung läßt sich die Anordnung aus schmälereu und breiteren geraden Theilen leicht entnehmen. Die Franzen sind durchgehend roth.

B. de G.

— Von einer wunderbaren Weiße und Zartheit ist ein neuerdings unter dem Namen 'Schwanenhaut' auftauchendes Leder. Dasselbe sieht man vielfach für Portemonnaies, Schmuckkästchen, Brieftablets, Visitenkarten, Täschchen, Bilderrahmen etc., also zu allen solchen Gegenständen verwendet, welche als Geschenk leicht selbst zu decoriren sind. Der weiße, leicht gelblich getönte Grund eignet sich vorzüglich für eine Malerei im Rococo-Geschmack.

S. 11.

— Für allerlei zierliche, Salon oder Voudoir schmückende Rippen sind die graziosen Formen des Rococo besonders beliebt; seine ge-

schmückten Verzierungen, unterbrochen von feinem Gitterwerk, Laub- und Blumen-Gewinden, geben einen heiteren Rahmen für kleine brollige Scenen im Geschmack jener Zeit. Kunstfertigen Damen bietet sich hier Gelegenheit, nicht allein ihre Geschicklichkeit als Stickerin, sondern auch ein künstlerisch gebildetes Auge zu bethätigen, welches mit sicherem Blick die Stelle findet, wo Stickerie und Malerei zu verschmelzen sind. Letztere bildet an dem Uhrständer in Sesselform die eigentliche Verzierung, deren Reiz noch erhöht wird durch den Glanz der Flock- oder Filosoffe-Seide, mit welcher die Nabel einzelne Richter aufsteht oder die ganze Gewandung der kleinen Perfidchen herstellt. Das Gold des geschnitzten Gestelles fügt sich harmonisch dem gemalten Bierath an.

E. F.

— Die Idee, ein hervorragend schönes, oder als Portrait und theures Bild auf einer Staffelei aufzustellen, statt es zwischen andere an die Wand zu hängen, ist an sich nicht neu, nur in der Decoration der Staffelei strebt man nach Mannigfaltigkeit. Bei dem Original unserer Abbildung war das zierliche Holzgestell vergoldet und die Draperie aus corallenrothem Atlas mit dunkelgrünem Sammet gefüttert. Der kleinen Darstellung läßt sich die Anordnung aus schmälereu und breiteren geraden Theilen leicht entnehmen. Die Franzen sind durchgehend roth.

B. de G.

— Von einer wunderbaren Weiße und Zartheit ist ein neuerdings unter dem Namen 'Schwanenhaut' auftauchendes Leder. Dasselbe sieht man vielfach für Portemonnaies, Schmuckkästchen, Brieftablets, Visitenkarten, Täschchen, Bilderrahmen etc., also zu allen solchen Gegenständen verwendet, welche als Geschenk leicht selbst zu decoriren sind. Der weiße, leicht gelblich getönte Grund eignet sich vorzüglich für eine Malerei im Rococo-Geschmack.

S. 11.

— Für allerlei zierliche, Salon oder Voudoir schmückende Rippen sind die graziosen Formen des Rococo besonders beliebt; seine ge-

schmückten Verzierungen, unterbrochen von feinem Gitterwerk, Laub- und Blumen-Gewinden, geben einen heiteren Rahmen für kleine brollige Scenen im Geschmack jener Zeit. Kunstfertigen Damen bietet sich hier Gelegenheit, nicht allein ihre Geschicklichkeit als Stickerin, sondern auch ein künstlerisch gebildetes Auge zu bethätigen, welches mit sicherem Blick die Stelle findet, wo Stickerie und Malerei zu verschmelzen sind. Letztere bildet an dem Uhrständer in Sesselform die eigentliche Verzierung, deren Reiz noch erhöht wird durch den Glanz der Flock- oder Filosoffe-Seide, mit welcher die Nabel einzelne Richter aufsteht oder die ganze Gewandung der kleinen Perfidchen herstellt. Das Gold des geschnitzten Gestelles fügt sich harmonisch dem gemalten Bierath an.

E. F.

— Die Idee, ein hervorragend schönes, oder als Portrait und theures Bild auf einer Staffelei aufzustellen, statt es zwischen andere an die Wand zu hängen, ist an sich nicht neu, nur in der Decoration der Staffelei strebt man nach Mannigfaltigkeit. Bei dem Original unserer Abbildung war das zierliche Holzgestell vergoldet und die Draperie aus corallenrothem Atlas mit dunkelgrünem Sammet gefüttert. Der kleinen Darstellung läßt sich die Anordnung aus schmälereu und breiteren geraden Theilen leicht entnehmen. Die Franzen sind durchgehend roth.

B. de G.

— Von einer wunderbaren Weiße und Zartheit ist ein neuerdings unter dem Namen 'Schwanenhaut' auftauchendes Leder. Dasselbe sieht man vielfach für Portemonnaies, Schmuckkästchen, Brieftablets, Visitenkarten, Täschchen, Bilderrahmen etc., also zu allen solchen Gegenständen verwendet, welche als Geschenk leicht selbst zu decoriren sind. Der weiße, leicht gelblich getönte Grund eignet sich vorzüglich für eine Malerei im Rococo-Geschmack.

S. 11.

— Für allerlei zierliche, Salon oder Voudoir schmückende Rippen sind die graziosen Formen des Rococo besonders beliebt; seine ge-

schmückten Verzierungen, unterbrochen von feinem Gitterwerk, Laub- und Blumen-Gewinden, geben einen heiteren Rahmen für kleine brollige Scenen im Geschmack jener Zeit. Kunstfertigen Damen bietet sich hier Gelegenheit, nicht allein ihre Geschicklichkeit als Stickerin, sondern auch ein künstlerisch gebildetes Auge zu bethätigen, welches mit sicherem Blick die Stelle findet, wo Stickerie und Malerei zu verschmelzen sind. Letztere bildet an dem Uhrständer in Sesselform die eigentliche Verzierung, deren Reiz noch erhöht wird durch den Glanz der Flock- oder Filosoffe-Seide, mit welcher die Nabel einzelne Richter aufsteht oder die ganze Gewandung der kleinen Perfidchen herstellt. Das Gold des geschnitzten Gestelles fügt sich harmonisch dem gemalten Bierath an.

E. F.

— Die Idee, ein hervorragend schönes, oder als Portrait und theures Bild auf einer Staffelei aufzustellen, statt es zwischen andere an die Wand zu hängen, ist an sich nicht neu, nur in der Decoration der Staffelei strebt man nach Mannigfaltigkeit. Bei dem Original unserer Abbildung war das zierliche Holzgestell vergoldet und die Draperie aus corallenrothem Atlas mit dunkelgrünem Sammet gefüttert. Der kleinen Darstellung läßt sich die Anordnung aus schmälereu und breiteren geraden Theilen leicht entnehmen. Die Franzen sind durchgehend roth.

B. de G.

— Von einer wunderbaren Weiße und Zartheit ist ein neuerdings unter dem Namen 'Schwanenhaut' auftauchendes Leder. Dasselbe sieht man vielfach für Portemonnaies, Schmuckkästchen, Brieftablets, Visitenkarten, Täschchen, Bilderrahmen etc., also zu allen solchen Gegenständen verwendet, welche als Geschenk leicht selbst zu decoriren sind. Der weiße, leicht gelblich getönte Grund eignet sich vorzüglich für eine Malerei im Rococo-Geschmack.

S. 11.

— Für allerlei zierliche, Salon oder Voudoir schmückende Rippen sind die graziosen Formen des Rococo besonders beliebt; seine ge-

schmückten Verzierungen, unterbrochen von feinem Gitterwerk, Laub- und Blumen-Gewinden, geben einen heiteren Rahmen für kleine brollige Scenen im Geschmack jener Zeit. Kunstfertigen Damen bietet sich hier Gelegenheit, nicht allein ihre Geschicklichkeit als Stickerin, sondern auch ein künstlerisch gebildetes Auge zu bethätigen, welches mit sicherem Blick die Stelle findet, wo Stickerie und Malerei zu verschmelzen sind. Letztere bildet an dem Uhrständer in Sesselform die eigentliche Verzierung, deren Reiz noch erhöht wird durch den Glanz der Flock- oder Filosoffe-Seide, mit welcher die Nabel einzelne Richter aufsteht oder die ganze Gewandung der kleinen Perfidchen herstellt. Das Gold des geschnitzten Gestelles fügt sich harmonisch dem gemalten Bierath an.

E. F.

— Die Idee, ein hervorragend schönes, oder als Portrait und theures Bild auf einer Staffelei aufzustellen, statt es zwischen andere an die Wand zu hängen, ist an sich nicht neu, nur in der Decoration der Staffelei strebt man nach Mannigfaltigkeit. Bei dem Original unserer Abbildung war das zierliche Holzgestell vergoldet und die Draperie aus corallenrothem Atlas mit dunkelgrünem Sammet gefüttert. Der kleinen Darstellung läßt sich die Anordnung aus schmälereu und breiteren geraden Theilen leicht entnehmen. Die Franzen sind durchgehend roth.

B. de G.

— Von einer wunderbaren Weiße und Zartheit ist ein neuerdings unter dem Namen 'Schwanenhaut' auftauchendes Leder. Dasselbe sieht man vielfach für Portemonnaies, Schmuckkästchen, Brieftablets, Visitenkarten, Täschchen, Bilderrahmen etc., also zu allen solchen Gegenständen verwendet, welche als Geschenk leicht selbst zu decoriren sind. Der weiße, leicht gelblich getönte Grund eignet sich vorzüglich für eine Malerei im Rococo-Geschmack.

S. 11.

— Für allerlei zierliche, Salon oder Voudoir schmückende Rippen sind die graziosen Formen des Rococo besonders beliebt; seine ge-

schmückten Verzierungen, unterbrochen von feinem Gitterwerk, Laub- und Blumen-Gewinden, geben einen heiteren Rahmen für kleine brollige Scenen im Geschmack jener Zeit. Kunstfertigen Damen bietet sich hier Gelegenheit, nicht allein ihre Geschicklichkeit als Stickerin, sondern auch ein künstlerisch gebildetes Auge zu bethätigen, welches mit sicherem Blick die Stelle findet, wo Stickerie und Malerei zu verschmelzen sind. Letztere bildet an dem Uhrständer in Sesselform die eigentliche Verzierung, deren Reiz noch erhöht wird durch den Glanz der Flock- oder Filosoffe-Seide, mit welcher die Nabel einzelne Richter aufsteht oder die ganze Gewandung der kleinen Perfidchen herstellt. Das Gold des geschnitzten Gestelles fügt sich harmonisch dem gemalten Bierath an.

E. F.

— Die Idee, ein hervorragend schönes, oder als Portrait und theures Bild auf einer Staffelei aufzustellen, statt es zwischen andere an die Wand zu hängen, ist an sich nicht neu, nur in der Decoration der Staffelei strebt man nach Mannigfaltigkeit. Bei dem Original unserer Abbildung war das zierliche Holzgestell vergoldet und die Draperie aus corallenrothem Atlas mit dunkelgrünem Sammet gefüttert. Der kleinen Darstellung läßt sich die Anordnung aus schmälereu und breiteren geraden Theilen leicht entnehmen. Die Franzen sind durchgehend roth.

B. de G.

— Von einer wunderbaren Weiße und Zartheit ist ein neuerdings unter dem Namen 'Schwanenhaut' auftauchendes Leder. Dasselbe sieht man vielfach für Portemonnaies, Schmuckkästchen, Brieftablets, Visitenkarten, Täschchen, Bilderrahmen etc., also zu allen solchen Gegenständen verwendet, welche als Geschenk leicht selbst zu decoriren sind. Der weiße, leicht gelblich getönte Grund eignet sich vorzüglich für eine Malerei im Rococo-Geschmack.

S. 11.

— Für allerlei zierliche, Salon oder Voudoir schmückende Rippen sind die graziosen Formen des Rococo besonders beliebt; seine ge-

schmückten Verzierungen, unterbrochen von feinem Gitterwerk, Laub- und Blumen-Gewinden, geben einen heiteren Rahmen für kleine brollige Scenen im Geschmack jener Zeit. Kunstfertigen Damen bietet sich hier Gelegenheit, nicht allein ihre Geschicklichkeit als Stickerin, sondern auch ein künstlerisch gebildetes Auge zu bethätigen, welches mit sicherem Blick die Stelle findet, wo Stickerie und Malerei zu verschmelzen sind. Letztere bildet an dem Uhrständer in Sesselform die eigentliche Verzierung, deren Reiz noch erhöht wird durch den Glanz der Flock- oder Filosoffe-Seide, mit welcher die Nabel einzelne Richter aufsteht oder die ganze Gewandung der kleinen Perfidchen herstellt. Das Gold des geschnitzten Gestelles fügt sich harmonisch dem gemalten Bierath an.

E. F.

— Die Idee, ein hervorragend schönes, oder als Portrait und theures Bild auf einer Staffelei aufzustellen, statt es zwischen andere an die Wand zu hängen, ist an sich nicht neu, nur in der Decoration der Staffelei strebt man nach Mannigfaltigkeit. Bei dem Original unserer Abbildung war das zierliche Holzgestell vergoldet und die Draperie aus corallenrothem Atlas mit dunkelgrünem Sammet gefüttert. Der kleinen Darstellung läßt sich die Anordnung aus schmälereu und breiteren geraden Theilen leicht entnehmen. Die Franzen sind durchgehend roth.

B. de G.

— Von einer wunderbaren Weiße und Zartheit ist ein neuerdings unter dem Namen 'Schwanenhaut' auftauchendes Leder. Dasselbe sieht man vielfach für Portemonnaies, Schmuckkästchen, Brieftablets, Visitenkarten, Täschchen, Bilderrahmen etc., also zu allen solchen Gegenständen verwendet, welche als Geschenk leicht selbst zu decoriren sind. Der weiße, leicht gelblich getönte Grund eignet sich vorzüglich für eine Malerei im Rococo-Geschmack.

S. 11.

— Für allerlei zierliche, Salon oder Voudoir schmückende Rippen sind die graziosen Formen des Rococo besonders beliebt; seine ge-

schmückten Verzierungen, unterbrochen von feinem Gitterwerk, Laub- und Blumen-Gewinden, geben einen heiteren Rahmen für kleine brollige Scenen im Geschmack jener Zeit. Kunstfertigen Damen bietet sich hier Gelegenheit, nicht allein ihre Geschicklichkeit als Stickerin, sondern auch ein künstlerisch gebildetes Auge zu bethätigen, welches mit sicherem Blick die Stelle findet, wo Stickerie und Malerei zu verschmelzen sind. Letztere bildet an dem Uhrständer in Sesselform die eigentliche Verzierung, deren Reiz noch erhöht wird durch den Glanz der Flock- oder Filosoffe-Seide, mit welcher die Nabel einzelne Richter aufsteht oder die ganze Gewandung der kleinen Perfidchen herstellt. Das Gold des geschnitzten Gestelles fügt sich harmonisch dem gemalten Bierath an.

E. F.

— Die Idee, ein hervorragend schönes, oder als Portrait und theures Bild auf einer Staffelei aufzustellen, statt es zwischen andere an die Wand zu hängen, ist an sich nicht neu, nur in der Decoration der Staffelei strebt man nach Mannigfaltigkeit. Bei dem Original unserer Abbildung war das zierliche Holzgestell vergoldet und die Draperie aus corallenrothem Atlas mit dunkelgrünem Sammet gefüttert. Der kleinen Darstellung läßt sich die Anordnung aus schmälereu und breiteren geraden Theilen leicht entnehmen. Die Franzen sind durchgehend roth.

B. de G.

— Von einer wunderbaren Weiße und Zartheit ist ein neuerdings unter dem Namen 'Schwanenhaut' auftauchendes Leder. Dasselbe sieht man vielfach für Portemonnaies, Schmuckkästchen, Brieftablets, Visitenkarten, Täschchen, Bilderrahmen etc., also zu allen solchen Gegenständen verwendet, welche als Geschenk leicht selbst zu decoriren sind. Der weiße, leicht gelblich getönte Grund eignet sich vorzüglich für eine Malerei im Rococo-Geschmack.

S. 11.

— Für allerlei zierliche, Salon oder Voudoir schmückende Rippen sind die graziosen Formen des Rococo besonders beliebt; seine ge-

schmückten Verzierungen, unterbrochen von feinem Gitterwerk, Laub- und Blumen-Gewinden, geben einen heiteren Rahmen für kleine brollige Scenen im Geschmack jener Zeit. Kunstfertigen Damen bietet sich hier Gelegenheit, nicht allein ihre Geschicklichkeit als Stickerin, sondern auch ein künstlerisch gebildetes Auge zu bethätigen, welches mit sicherem Blick die Stelle findet, wo Stickerie und Malerei zu verschmelzen sind. Letztere bildet an dem Uhrständer in Sesselform die eigentliche Verzierung, deren Reiz noch erhöht wird durch den Glanz der Flock- oder Filosoffe-Seide, mit welcher die Nabel einzelne Richter aufsteht oder die ganze Gewandung der kleinen Perfidchen herstellt. Das Gold des geschnitzten Gestelles fügt sich harmonisch dem gemalten Bierath an.

E. F.

— Die Idee, ein hervorragend schönes, oder als Portrait und theures Bild auf einer Staffelei aufzustellen, statt es zwischen andere an die Wand zu hängen, ist an sich nicht neu, nur in der Decoration der Staffelei strebt man nach Mannigfaltigkeit. Bei dem Original unserer Abbildung war das zierliche Holzgestell vergoldet und die Draperie aus corallenrothem Atlas mit dunkelgrünem Sammet gefüttert. Der kleinen Darstellung läßt sich die Anordnung aus schmälereu und breiteren geraden Theilen leicht entnehmen. Die Franzen sind durchgehend roth.

B. de G.

— Von einer wunderbaren Weiße und Zartheit ist ein neuerdings unter dem Namen 'Schwanenhaut' auftauchendes Leder. Dasselbe sieht man vielfach für Portemonnaies, Schmuckkästchen, Brieftablets, Visitenkarten, Täschchen, Bilderrahmen etc., also zu allen solchen Gegenständen verwendet, welche als Geschenk leicht selbst zu decoriren sind. Der weiße, leicht gelblich getönte Grund eignet sich vorzüglich für eine Malerei im Rococo-Geschmack.

S. 11.

— Für allerlei zierliche, Salon oder Voudoir schmückende Rippen sind die graziosen Formen des Rococo besonders beliebt; seine ge-

schmückten Verzierungen, unterbrochen von feinem Gitterwerk, Laub- und Blumen-Gewinden, geben einen heiteren Rahmen für kleine brollige Scenen im Geschmack jener Zeit. Kunstfertigen Damen bietet sich hier Gelegenheit, nicht allein ihre Geschicklichkeit als Stickerin, sondern auch ein künstlerisch gebildetes Auge zu bethätigen, welches mit sicherem Blick die Stelle findet, wo Stickerie und Malerei zu verschmelzen sind. Letztere bildet an dem Uhrständer in Sesselform die eigentliche Verzierung, deren Reiz noch erhöht wird durch den Glanz der Flock- oder Filosoffe-Seide, mit welcher die Nabel einzelne Richter aufsteht oder die ganze Gewandung der kleinen Perfidchen herstellt. Das Gold des geschnitzten Gestelles fügt sich harmonisch dem gemalten Bierath an.

E. F.

— Die Idee, ein hervorragend schönes, oder als Portrait und theures Bild auf einer Staffelei aufzustellen, statt es zwischen andere an die Wand zu hängen, ist an sich nicht neu, nur in der Decoration der Staffelei strebt man nach Mannigfaltigkeit. Bei dem Original unserer Abbildung war das zierliche Holzgestell vergoldet und die Draperie aus corallenrothem Atlas mit dunkelgrünem Sammet gefüttert. Der kleinen Darstellung läßt sich die Anordnung aus schmälereu und breiteren geraden Theilen leicht entnehmen. Die Franzen sind durchgehend roth.

B. de G.

— Von einer wunderbaren Weiße und Zartheit ist ein neuerdings unter dem Namen 'Schwanenhaut' auftauchendes Leder. Dasselbe sieht man vielfach für Portemonnaies, Schmuckkästchen, Brieftablets, Visitenkarten, Täschchen, Bilderrahmen etc., also zu allen solchen Gegenständen verwendet, welche als Geschenk leicht selbst zu decoriren sind. Der weiße, leicht gelblich getönte Grund eignet sich vorzüglich für eine Malerei im Rococo-Geschmack.

S. 11.

— Für allerlei zierliche, Salon oder Voudoir schmückende Rippen sind die graziosen Formen des Rococo besonders beliebt; seine ge-

schmückten Verzierungen, unterbrochen von feinem Gitterwerk, Laub- und Blumen-Gewinden, geben einen heiteren Rahmen für kleine brollige Scenen im Geschmack jener Zeit. Kunstfertigen Damen bietet sich hier Gelegenheit, nicht allein ihre Geschicklichkeit als Stickerin, sondern auch ein künstlerisch gebildetes Auge zu bethätigen, welches mit sicherem Blick die Stelle findet, wo Stickerie und Malerei zu verschmelzen sind. Letztere bildet an dem Uhrständer in Sesselform die eigentliche Verzierung, deren Reiz noch erhöht wird durch den Glanz der Flock- oder Filosoffe-Seide, mit welcher die Nabel einzelne Richter aufsteht oder die ganze Gewandung der kleinen Perfidchen herstellt. Das Gold des geschnitzten Gestelles fügt sich harmonisch dem gemalten Bierath an.

E. F.

— Die Idee, ein hervorragend schönes, oder als Portrait und theures Bild auf einer Staffelei aufzustellen, statt es zwischen andere an die Wand zu hängen, ist an sich nicht neu, nur in der Decoration der Staffelei strebt man nach Mannigfaltigkeit. Bei dem Original unserer Abbildung war das zierliche Holzgestell vergoldet und die Draperie aus corallenrothem Atlas mit dunkelgrünem Sammet gefüttert. Der kleinen Darstellung läßt sich die Anordnung aus schmälereu und breiteren geraden Theilen leicht entnehmen. Die Franzen sind durchgehend roth.

B. de G.

— Von einer wunderbaren Weiße und Zartheit ist ein neuerdings unter dem Namen 'Schwanenhaut' auftauchendes Leder. Dasselbe sieht man vielfach für Portemonnaies, Schmuckkästchen, Brieftablets, Visitenkarten, Täschchen, Bilderrahmen etc., also zu allen solchen Gegenständen verwendet, welche als Geschenk leicht selbst zu decoriren sind. Der weiße, leicht gelblich getönte Grund eignet sich vorzüglich für eine Malerei im Rococo-Geschmack.

S. 11.

— Für allerlei zierliche, Salon oder Voudoir schmückende



Der Sendung einer unserer Leserinnen bereits aus Heft 9 vom 3. Mai d. J. bekannten Firma



entnommen, ist das aus Leinen Atlas (Englisch Weber) bestehende Parade-Handtuch, welches außer der farbigen Stickerei reichen Fransenschmuck zeigt. Die 17 Cent. breite Stickerei ist im Flachstick mit weißem und rothem Garn in zwei Tönen gearbeitet und zwar nach vorgezeichnetem oder aufgedrucktem Muster, welches gleich die Lage der Stiche angiebt. Hierdurch wird die Arbeit von vornherein ungemein erleichtert, weshalb wir auf diese Methode besonders aufmerksam machen. Von dem schmalen Randbündchen der Stickerei geben wir einen Theil naturgroß. Letztere begrenzt zu beiden Seiten je ein 4 Cent. breiter geklöppelter Einsatz, dem am unteren Rande der Saum mit der eingeknüpften Zwirnfranze von 21 Cent. Breite folgt.

G. F.

Verlagsquellen: Feder-Band: D. Hermann, W. Friedrich. 190a; M. Levin, C. Dandvoletplatz 1. — Paletot: Döschelring u. Dretow, C. Jernholmstr. 21. — Kostüm: A. Weber, Friedrichstr. 66. — Regenmantel: J. A. Gele, W. Leipzigerstr. 87. — Stickereien in Kococo-Gewebe: G. Danziger, W. Leipzigerstr. 91. — Federn, Handtücher mit Flachstick-Stickerei (auch vorgezeichnet und angefangen): Frau Pauline Rabitz, Wien 1, Elisabethstr. 4.



Farbige Stickerei-Vorlagen von Marie Redtenbacher. — Verlag von J. Neid, Karlsruhe. Das vorliegende Werkchen, von dem bis jetzt Heft 1-3 erschienen sind, hat es sich zur Aufgabe gestellt, Dr-

namente italienischer und französischer Meister, wie Bartholomaeo Danielli, Virgil Selis, Androuet du Cerceau und anderer Künstler des 16. und 17. Jahrhunderts für die modernen Kupferstiche umzuarbeiten und in farbige Typen zu übertragen. Die bisher gebotenen Blätter enthalten Vortexte, mit und ohne Abbildung, Mittelstücken u. dergl. mehr, welche zur Verzierung von Decken aller Art, Vorhängen, Stühlen, kleinen Teppichen u. dergl. dienen können, je nachdem man sie auf Leinen oder einem der vielen Canvas-Gewebe in Baumwolle oder Wolle ausführt.

G. F.

Neue Eingänge.

Germania. Deutsche Dichter der Gegenwart. Berlin, Gehl. Pachtel. (M. 4.—)

Elisabeth Altmann, Der Handarbeit-Unterricht. Soest, Rasse'sche Buchdruckerei. (cart. M. 1.25)

Robert Oehler, Was der Nezar rauscht. Heilbronn, Otto Weber. (Kart. M. 1.—)

G. Koller, Wilmor genannt der Salzburger. Genta. (M. 2.—)

J. Kettler, Gleiche Bildung für Mann und Frau. Weimar, Verlagshaus. (M. 0.35)

Sommerfest. Ein moderner Nulsen-Almanach. Erste Reihe. München, Dr. G. Albert & Co.

P. J. Willahen, Nordische Novellen. Bremen, M. Heinsius Nachfolger. (M. 4.—)

Hgl. Nordsee id Nordney. Illustrierter Führer und Wink für Badegäste. Norden, Dietr. Soltan's Verlag. (M. 1.25 u. R. 0.50)

Dr. Freudenberg, Die Brand'sche Maßgabe bei Frauenkrankheiten. Teier, Heinrich Steyhanus. (M. 1.20)

Ferdinand Schull, Deutsches Namenbüchlein. Leipzig, F. Hart & Sohn. (M. 0.60)

P. A. Kofegger, Gedichte. Mit Illustrationen. Wien, A. Hartleben's Verlag. (geb. M. 3.60)

Fritz Bode (Hans Eiben), Reergold. Krosen, A. Speyer'sche Buchh. (geb. M. 3.50)

The Tauchnitz Magazine. August 1891. Leipzig, Bernhard Tauchnitz. (M. 0.50)

Th. von Schoder, Unter fünf Königen und drei Kaisern. Glogau, Carl Flemming. (geb. M. 6.—)



Abonnentin in N. Pferdehaar-Matratzen reinigt man, indem man sie — nach vorhergegangenem tüchtigen Klepfen — austrennt und die zu Knäueln geballten Haare sorgfältig aufzupfen löst; es ist dies eine staubige, langweilige, aber nicht zu umgehende und lehnende Arbeit. Ist sie vollendet, so wischt man die Haare entweder in einen Kessel mit kochendem Wasser, oder legt sie nur den Dämpfen desselben aus; sie werden dann kraus, locker und man entfernt sicher den anhaftenden Staub. Flach auf Tücher ausgebreitet, am besten in der Sonne getrocknet, gewinnt man so ein Material, das dem Neuen meist an Güte gleichkommt.

Unschlüssige Mutter auf N. bei 21. An guten Jugendbüchern herrscht in unserer Literatur Golt sei Dank kein Mangel. Nur müssen Sie sich an gute Verlagshäuser wenden und sich vor schwindelhaften Colportage-Angebieten hüten. Als bewährt und vertrauenswürdig nennen wir Jönen u. a. die Verlagshandlungen von Carl Flemming, Glogau; Andr. Abel, Leipzig; Braun u. Schneider, München; Belzhan u. Kasing, Bielefeld; Alexander Köhler, Dresden u. a. — Die letztgenannte Firma giebt in letzter Zeit eine illustrierte

Jugend- und Volks-Bibliothek heraus, die sich ihres billigen Preises wegen (4 Band 75 Bg.) vielleicht ganz besonders für Ihre Zwecke, als Geschenke für Sonntagsschulen zc. eignen würden; umfomehr da sie durch sorgfältige Auswahl und gute Ausstattung angenehm anfallen.

Hausmütterchen in Süd-Ungarn. — Die St. Germain-Suppe besteht aus einer guten Melchbrühe, vermischt mit einem Theil von grünen Erbsen. Man läßt letztere, die schon etwas großkömig und wechlig sein dürfen, mit einer Hand voll Sauerampfer, einer Zwiebel, einem Stück Sellerie und mehreren Carotten in Salzwasser weich kochen, schüttet sie zum Abtropfen auf ein ziemlich feines Sieb, und streicht sie durch. — Damit die Hülsen zurückbleiben, — wobei man sie mit der Hand vermischt, um die Suppe künig und glatt zu machen, kuetet man in einer Cofferole, auf dem Feuer, einen Löffel Butter mit ebensov viel Mehl, giebt erst ein wenig, allmählich die ganze Brühe hinzu, sieht zuletzt mit einigen zerhackten Eigelben ab, und rührt über ein feines geschüttetes, gelblich geröstetes Semmelcrouten an. Besser noch ist es, diese besonders zu geben, da sie in der heißen Suppe schnell weich werden.

Charlotte in W. B. — Nicht nur warme, sondern auch kalte Mehlspeisen führen den Namen „Charlotte“. Man versteht im Allgemeinen darunter eine Zusammensetzung von knusprig gebackenem Brode und frischem Obst, wech den entsprechenden Würzen. Eine Charlotte von Roggenbrod eignet sich inder nur für den Familientisch; man pflegt sie als „pommesche“ Charlotte zu bezeichnen. Köffen Sie das Schwarzbrod, das man zuvor leicht gelöst muß, mit Burgunder-Wein anfeuchten, ehe es lagenweise mit dem Obst in die mit Butter angefeuchtene Form gegeben wird. Beide, — die kalten wie die warmen Charlotten, — kann man füllen.

Wanda in D. u. v. A. Die Adresse in Heft 14 (Sommerproffen betreffend) genügt vollkommen. Die Inhaberin des Mittels wünscht nicht öffentlich genannt zu sein.

Frau M. in N. — Die Bereitung der Maccaroni in Italien ist an und für sich außerordentlich einfach. Grundbedingung bleibt das richtige Kochen der Nudeln, die in Stücke gebrochen, in schwach gesalzenem Wasser, das den Siedepunkt erreicht hat, etwa 15 bis 20 Min. weich werden müssen, doch so, daß sie noch etwas fest, nicht zu formlos schleimiger Masse zusammenfallen. Wein abgeseiht, dämpft man sie in der Cofferole einem Augenblick trocken, mischt sie dann reichlich mit guter Butter und geriebenem Parmesan, — der stets noch besonders dazu gereicht wird, — und giebt sie sehr heiß zur Tafel. Dies würde die einfache in Italien täglich gebräuchliche Zubereitung der beliebtesten Speise sein; fast eben so oft fügt man aber das Fleisch durchgerührter Tomaten hinzu und gewinnt dadurch einen feinen, verführerischen Geschmack, eben so Pilze, gebratene Hühnerlebern, kleine Stücke von Kalbfleisch, Kalbfleisch u. Viel seltener findet man, — im Gegensatz zu deutschem Geschmack, — eine zu den Maccaroni besonders bereitete Sauce.

Madalene P. in D. Die Unterlage für die großen Fleischstücke, deren Sie erwähnen, konnte man schon längst; allerdings nur in der ganz einfachen Form, welche den Steinlokel nachahmt. Neuerdings entfaltet man großen Luxus darin, bevorzugt namentlich die Kastenform und bringt Schmuck von künstlichen und lebenden Blumen daran an. Durch in Holz geschnittene Modelle kann man der Fettmasse, aus welcher diese Sockel jederzeit hergestellt werden, beliebige Musterung anbringen. Je nachdem der Sockel einem Tisch in Kopic, einem Wildschweinstopf oder Schinken zum Unterlag dienen soll, wird man seine Form wählen. In einem großen Diner sind nur kleine Fettlökel passend, während ein großer sich vorzugsweise zu den Buffet, die man bei zahlreich besuchten Abendgesellschaften, großen Bällen u. s. w. aufstellen pflegt, eignet.

Erna v. B. in Berlin. Bordüren v. i. Randeinsparungen dienen dem Zweck, bei den Entrées die Sauce im Innernraum der Schüssel zurückhalten und vor dem Ueberfließen zu bewahren. Zu besonderem Schmuck gereichen sie zugleich i. B. bei Ragouts und Freicasse's, wenn sie aus reicher Silberarbeit oder Imitation von edlem Metall verfertigt sind. Bei warmen Speisen kann man diese aber durch Schüsselrand-Einsparungen von gemauertem, angebackenem Rubetteig, von gerösteten Weichhülften oder Tragantmasse ersetzen. In kalten Entrées sind auch Bordüren aus hartgekochten Eiern und aus Kopic sehr beliebt. Bei allen ist ein möglichst reichliches Arrangement geboten.

Posamenten-Fabrik Anton Oehler Leipzig. Reichhaltiges Lager von Posamenten Knöpfen sowie sämtlichen Artikeln für Damen-Confection. Eigene Anfertigung von Posamenten jed. Genres. Kleider-Stickereien in Wolle, Seide, Soutache, Perlen.

Für Damen. Schwarze Garantie-Seide. Schriftliche Garantie für gutes Tragen auf 2 Jahre, event. Vergütung des vollständigen Stoffes und für Anfertigung bis zu Mt. 50.—Baar. Ph. Freudenberg, Versandhaus, Elberfeld.

Parquetboden-Wichse. Vorrüchliches Mittel z. Selbstbohlen von Parquet, Stabböden u. Möbeln. Die Anwendung ist einfach u. mühelos, die gebohnten Gegenstände werden spiegelblank ohne zu kleben. Ein von den vielen Anerkennungschriften lautet: „Herrn H. O. Korth beständige ich hiermit gern, dass sich seine Parquetboden-Wichse ganz vorzüglich bewährt hat.“ Frau E. Gauss Berlin W. Dose von 1 Pfd. Inh. M. 1.25, 2 Pfd. Inh. M. 2.25 incl. Verp. geg. Nachnahme. H. O. Korth, Drogen-Handlung, Berlin W., Genthinerstr. No. 8.

Mellins Nahrung für Kinder, Kranke, Genesende und Greise. Gänzlich frei von Stärkemehl. Die einzige Nahrung, welche streng nach bekannten chemischen und physiologischen Gesetzen zubereitet wird. Sie wird in allen Kinder-Hospitälern Englands und Amerikas vorzugsweise von Ärzten verordnet. Preis pro Glasflasche 2 Mark und 3 Mark. Frau F. M. Fish schreibt: „Mein kleiner Sohn ist nur mit Ihrer Kinder-Nahrung gross gezogen und beweist durch seine Stärke und seine Grösse, dass Mellins Nahrung eine ganz vorzügliche ist.“ Herrn Mellin. Mellins Biskuits ca. 50% Mellin's Nahrung enthaltend. schmackhaft, leicht verdaulich, stärkend, nahrhaft. Preis pro Blechdose Mark 2,75. General-Depot bei J. C. F. Neumann & Sohn, Königl. Hoflieferanten, Berlin W., Taubenstr. 51/52 u. Leipzigerstr. 27/28. Proben und Circulare von Mellins Nahrung für Ärzte und Hospitäler gratis und franko.

Blooker's holländ. Cacao die feinste Marke. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

J. A. Heese

Königl. Hoflieferant

Seidenwaaren-Fabrik, Manufaktur- und Modewaaren etc.

Fernsprech-Anschluss: Amt 1. No. 1100. Berlin SW, Leipzigerstr. 87. Fernsprech-Anschluss: Amt 1. No. 1100.

empfiehlt den

Eingang von Neuheiten in Kleiderstoffen jeder Art, sowie in Confection für Herbst und Winter.

Proben und Modebilder gratis und postfrei. Franco-Zusendung fester Aufträge von Mk. 20 an.

Unentbehrlich zur Damenschneiderei

Sind die von mir erfundenen Rohrfiguren

Verstellbar und Unverstellbar

Neu! Zusammenlegbare Neu!

Costümfiguren

sind zusammengesetzt nur 15 cm hoch

Neu! Rohrfiguren

mit Stoffbüste

Jederman verlange den neuen Illustrierten

Haupt-Katalog (umsonst und frei)

Rohrfiguren- und Büsten-Fabrik von

Carl Schmidt, Berlin O, Holzmarktstr. 4.



VIETOR'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule, Wiesbaden.

Bedienerin berufsmäßige Ausbildung im Kunstgewerbe: Musterzeichnen, Dekoratives Malen, Kunststickerei, Vorbereitung zum staatl. Handarbeitslehrerinnen-Examen. Pension. Prospekte u. Näheres durch den Director.

Gartenschule für Frauen des Vereins „Frauenwohl“ Beginn des Winter-Kurses in der Gärtnerei Charlottenburg, Salzerstr. 3, des Kuriums für Blumenbinderi: Berlin W, a. d. Apostelkirche 3, 1. October 1891.

Überall zu kaufen Dommerichs Anker-Cichorien.

Überall zu kaufen Dommerichs Anker-Cichorien.

G. E. Höfgen

Dresden-N., Königsbrückerstr. 75.

Fabrik für Kinderwagen, Kranken-Fahrräder, Netzbettstellen u. s. w.

Patent-Kinderwagen

mit und ohne Gummibekleidung, das Vorzüglichste für gesunde und kranke Kinder. Preise von 12-120 Mk.

Eiserne Netzbettstellen für Kinder bis zu 12 Jahren Ausserordentl. pract und elegant in verschiedenen Grössen. Sicherste Lagerstätte besonders für kleinere Kinder. Preise v. 12-60 Mk.

Cataloge mit Abbildungen und Preisen auf Verlangen an Jedermann. Engros. Detail. Export.



Jede Hausfrau sollte zur Einmachzeit einen Versuch mit anerkannt vorzüglichem u. vielfach bewährtem

Saccharin

machen. Saccharin verleiht eingemachtem Obst, Compots, Feuchtsäften, Conserven, Marmeladen einen vorzüglichen, rein süßen Geschmack, ein schönes frisches Aussehen und lange Haltbarkeit.

Kochrecepte, Gebrauchs-Anweisungen, Proben auch Fahlberg, List & Co., Saccharin-Fabrik Salbke-Wertheim a. Elbe.

Für Familienbedarf ist die beste Bezugsquelle in sämtlichen eingemachten

Gemüsen u. Früchten Joh. Braun's

Conservenfabrik Pfeddersheim bei Worms Lieferant hoher und höchster Herrschaften.

Dieserigen Hausfrauen, welche ihre Bestellungen für den Herbst noch nicht gemacht haben, werden höflichst gebeten, solche möglichst bald einzusenden, um die Rabattgewährung geniessen zu können. Preisverant gratis und franco.



Kaiser-Bazar

Action-Gesellschaft

Werderscher Markt

Werderstrasse * Jägerstrasse

Berlin W.

Vollständige Ausstattungen. Hoteleinrichtungen. Wohnungseinrichtungen. Teppiche. Möbelstoffe. Gardinen. Bett- und Pultvorleger. Tischdecken. Divandecken. Abgepasste Vorhänge Bettwäsche und Tischwäsche. Beleuchtungsgegenstände. Kunstgegenstände. Holz- und Polstermöbel. Japan- und Chinawaaren. Leder-Waaren. Portefeuille-Waaren. Glas- und Porzellanwaaren. Luxus- und Papierwaaren. Schreibwaaren. Parfümerieartikel. Toilettenartikel. Affendewaaren. Fächer. Briefpapier. Bronzewaaren. Chocolade. Bestecke. Photographie-Album. Operngläser. Lampen. Handkoffer. Reisetaschen für Herren. Optische Artikel.

Confection für Damen. Damenkleider. Damenhüte. Schlafrocke. Reisetaschen für Damen. Confection für Kinder. Herrenkleider. Tuche und Buckskins. Damen- und Herrenwäsche. Seidenwaaren. Kleiderstoffe. Corsets. Handschuhe. Schürzen. Tricotallen. Joupous und Blousen. Shawls und Tücher. Decken und Plads. Woll- und Strumpfwaaren. Tricotagen. Weisswaaren. Federn. Posamentier- und Kurzwaaren. Herrenhüte. Stöcke und Schirme für Herren. Schirme für Damen und Kinder. Cravatten. Schuhwaaren. Engl. Herren-Reise-Röcke. Engl. Reisetaschen für Damen. Gummimäntel. Juwelen. Bijouterien. Gold- und Silberwaaren.

Alle Abtheilungen sind mit den Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison auf das Reichhaltigste sortirt. Feste aber sehr billige Preise.

Man spricht alle Sprachen. Muster, sowie Abbildungen confectionirter Artikel werden auf Wunsch franco zugesandt.

Weisse Seidenstoffe für Brautkleider Mk. 1,20 bis M. 18.— Mtr. in allen existirenden Geweben liefert in einzelnen Roben oder ganzen Stücken zu festen billigen Fabrikpreisen die Seidenwaaren-Fabrik Crefeld. Michels & Cie., Berlin W., Königl. nbl. Hoflief. Lieferanten d. Deutschen Officiersvereins u. d. Deutschen Beamtenvereins. Proben postfrei.

im Stande alte deutsche gepunzte Lederarbeiten als schöne Geburtstags- u. Gelegenheitsgeschenke herzustellen. Werkzeugkästen mit Anleitung und Verlagen hierzu. Preis M. 6, M. 10, M. 15, M. 40. Neueste u. solideste Holz- u. Leder-Platinbrennapparate für Industrielle u. Dilettanten. Preis M. 20, M. 25 u. M. 30. Gustav Fritzsche, Leipzig, Königl. Hoflieferant. Illustr. Prospekte u. Preisverz. franco u. grat.

Überall zu kaufen Dommerichs Anker-Cichorien. Englische Flanell Kleiderstoffe Rein Wollen zu Promenaden-, Haus- u. Morgenkleidern modern und dauerhaft. Versand an Private zu Fabrikpreisen. Muster frei. Adolf Ludwig Leipzig Flanell-Waaren-Haus



CACAO-VERO, entölter, leicht löslicher Cacao. Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochendes Wassers ergiebt sogleich das fertige Getränk) unübertroffen. Cacao. Preis per 1/2 1/2 1/4 = Pfd.-Loth 850 300 150 75 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu Brautkleidern! Atlas, Merveilleux, Damast in Weiss u. Creme. Schwarze u. farbige Seidenstoffe. Billiger als in jedem Laden! Muster mit Angabe des Gewächtes frei. Leopold Brasch, Seidenwaaren-Fabrik, Berlin C, Stralauerstrasse 44.

Überall zu kaufen Dommerichs Anker-Cichorien. Ananas Marillen-Lequar. (Marmelade.) Aus vollgereiften, mit der Hand gebrochten Ananas-Marillen selbst erzeugt, in vorzüglichster Qualität. 1-a Qualität pr. Kilogramm 2. 1.40 Bei Abnahme von 5 Kgr. Post-Paquez erfolgt Zusendung franco. Da ich zufolge der bestigen Missethe in Ananas-Marillen nur sehr knappen Vorrath in Marmelade habe, empfehle ich den P. T. Hoteliers u. Hausfrauen in ihrem eigenen Interesse, ihren Bedarf raschestens zu decken, zu welchem Zwecke sie ihre Bestellungen möglichst schleunigst an mich gelangen lassen wollen. Hochachtungsvoll Baba Sandor in Szegedin, Ungarn, Weingarten und Buchdruckerei-Besitzer Herausgeber des „Szegedi Napló“.

Neu! Papier-Sculptur. Neu! Neue reizvolle Handarbeit. Ebenso leicht ohne Vorkenntnisse von Jedermann — selbst von Kindern — auszuführen, wie die von uns hervorgebrachte bekannte Email-Malerei. Katalog kostenlos, vollständiger Arbeitslohn gegen M. 5.— franco in Dresden.

Horn & Frank, Berlin NO, Farbenfabrik, Gellnowstrasse 11a.

Reform-Stärke wird die Feinwäsche nach Art der Gummimische sehr abwaschbar zum fertigen Gebrauch; völlig geruchlos; absolut nicht zu unterscheiden von gewöhnl. Feinwäsche. 1 Pfd. reichend für 3 Wäschen, Manschetten und Hemden (Nadmaße od. Günstl.) 1,65 M. Paul Hanger, Düsseldorf-Gohenzollern 12.

Clavier- u. Gefangstund. ertb. Lehrerin u. Ref. Ref. Sidel, 41a Postamerstr. 11, Berlin W. Klöppel-Unterricht ertelth Fräulein Frieda Martiny, Berlin W, Potsdamer Str. 82c, 111.



Griechische Weine

J. F. Menzer, Neckargemünd

Ritter des Königlich Griechischen Erläuterordens Erstes und ältestes Importhaus Griechischer Weine in Deutschland versendet

Griechische Weine

26 Sorten am Lager

Kisten mit 12 grossen Flaschen

Marke F. in 2 Sorten herb und süß	zu Mk	12.-
" G. " 3 " "	"	12.-
" A. " 2 " Claret und süß	"	18.-
" B. " 2 " "	"	18.00
" D. " 12 " Claret, herb und süß	"	19.-
" C. " 4 " " und süß	"	20.40

forter:

Badische Weine

Marke E. 20 grosse Flaschen in 4 Sorten, weiss und roth Mk. 20. Bei Bestellungen genügt Angabe der gewünschten Marke. Bürgschaft für Naturreinheit. Flaschen und Kiste frei!

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin W, Fiedtamer Strasse 38.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Druck von Otto Dürr in Leipzig.